Diverse Berichte

Korrespondenz-Blatt

des

zoologisch-mineralogischen Vereins

in

Regensburg.

Nr. 4. 1848.

Personalnotizen.

Als Ehrenmitglied wurde aufgenommen:
Herr Professor und Akademiker Dr. Schafhäutl in München,
als ordentliche Mitglieder ernannte der Verein:
Herrn Böckh G., Bleichinhaber,
„ Dorn J., Dr. Med., Arzt,
„ Geiger J., Regierungsrath,
„ Kürten A., fürstl. Baurath,
„ Schwerdtner J. A., Fabrikbesitzer,
„ von Elterlein, herzogl. Leuchtenberg'scher Bergmeister in Obereichstädt,
„ Gemminger M., Med. Dr., Arzt in München,
„ Jäckel J., Pfarrvikar in Wendelstein,
„ Koch H., Direktor des zoologischen Museums in Triest,
„ von Pechmann Freiherr, Ingenieur in Roth,
„ Satzer J., k. k. Hofpostamts-Spediteur in Wien,
„ Schorn K., fürstl. Revierverweser,
„ Winkelbauer, Revierförster in Bodenwöhr.

Die Sammlungen.

Von den neuen Einläufen zu diesen, welche zum Theil sehr bedeutend und werthvoll sind, führen wir folgende an, da eine genaue Aufzählung sämmtlicher Gegenstände ihrer Menge wegen nicht wohl möglich ist.

Von dem Ehrenmitgliede Herrn Minister-Residenten von Struve in Hamburg erhielt der Verein:
1) eine grosse Becher-Koralle aus der Südsee,
2) eine Fächer- und eine Netzkoralle,
3) ein grosses See-Schwammgewächs,
4) 2 Nester von Brasilianischen Kolibris mit den Vögeln,

5) 2 Bälge von *Trogon ambiguus*, ♂ u ♀,
6) 5 Kistchen mit Conchylien, meistens Seeconchylien, alle bestimmt, unter diesen die ächte Wendeltreppe und der Hammer,
7) ein Kästchen mit ostindischen *Crustaceen*,
8) ein solches mit ostindischen *Lepidopteren*,
9) ein solches mit ostindischen *Coleopteren*,
10) ein Kistchen mit Mineralien.

Dieser werthvollen Zusendung, welche sich durch die Mannigfaltigkeit und Schönheit der Gegenstände auszeichnet, reiht sich würdig an:

eine orykto-geognostische Mineralien-Sammlung aus Ungarn, von dem Vereins-Mitgliede Herrn Professor Dr. Zipser in Neusohl.

Diese enthält 70 charakteristische Stufen in grossem Formate und eine Reihe von Kinnladen, Hüft- Rohr- und Wirbelknochen des Höhlenbären aus der, von dem Einsender im Jahre 1838 entdeckten Knochenhöhle im Hermanetzer-Thale, 5 Stunden von Neusohl.

Herr Graf Heinrich Von der Mühle schenkte zur ornithologischen Sammlung:

Anser leucopsis, *Numenius arquata*, *Totanus calidris*, *Perdix saxatilis*, *Accentor alpinus*, *Merula rosea*, *Picus major* ♂ und ♀, *Sylvia cisticola*, *Sylvia cyanecula juv.*, *Parus palustris*, *Parus major* &c. &c.

Von Herrn Professor Waltl erhielt der Verein eine Sammlung schöner Libellen.

Herr Professor Frischmann in Eichstädt übersandte im Auftrage Sr. Kaiserl. Hoheit, des Herzogs von Leuchtenberg 20 oryktognostische Exemplare vom Ural und die Vorkommnisse der Umgebung von Eichstädt in vielen Exemplaren.

Von Herrn Adolph Senoner in Hadersdorf (Nieder-Oestreich) gelangte an die Sammlungen eine Sendung von Insekten, mehrere Petrefakten und ein grosser Seekrebs (Hummer). Herr Senoner bemerkt, dass im Korrespondenzblatte Nr. 2 (1848) pag. 19 2 Druckfehler vorkämen, die dahin zu berichten seien, dass es anstatt Herrn-Drei-Eichen, Heil. drei Eichen, und anstatt Obermünsterberg Ober-Mannhartsberg heissen müsse.

Herr Forstmeister Drexel in Wernberg überschickte:

1) Eine *Graviditas extrauterina* eines Hasen,
2) eine *Perca vulgaris*, Flussbarsch,
3) eine *Acerina Cernua Cuv.*, Schroll,
4) einen *Leuciscus Aphya Reid.*, Spierling, und
5) einen *Leuciscus erythrophthalmus Agass.*, Rothauge.

Eine interessante Sendung von Mineralien verdankt der Verein dem Mitgliede Herrn Bergbau-Inspektor Micksch in Pilsen. Diese enthält die Mineralprodukte aus dem ausgelöschten Vulkan des Kammerbühls bei Eger in Böhmen.

Wir geben hier die, diese Sendung begleitenden Bemerkungen des Herrn Micksch, da sie von allgemeinem Interesse seyn dürften.

Die Mineralprodukte aus dem ausgelöschten Vulkane des Kammerbühls bei Eger in Böhmen.

Nr. 1. Glimmerschiefer. Dieser bildet das Grundgebirge der Gegend, geht zu Tage aus namentlich in dem Hohlwege, der von dem Dorfe Schlada nach dem Berge führt, und eben so auch in dem Hohlwege von der Stadt Eger gegen den Kammerhof. Auf dem Berge selbst ist dieses nirgends der Fall, er ist aber in dem Innern des Berges an verschiedenen Punkten durchfahren.

Man findet den Glimmerschiefer im Innern des Berges von verschiedenem Ansehen. Sein Streichen ist sehr unregelmässig, und in dem Innern des Berges an vielen Stellen von Schlacken und Basalt von Unten durchbrochen, was als der entscheidendste Beweis angesehen werden muss, dass der Kammerbühl vulkanischen Ursprungs ist.

Nr. 2. Glimmerschiefer. Aus dem Innern des Berges, ist licht gelblich auch gelblichweiss, mehr oder weniger von Eisenoxyd gelbbraun gefärbt, derselbe ist mürbe und aufgelöst. In diesem Glimmerschiefer kommen Geoden von krummschaligem Brauneisenstein vor, der in seinen hohlen Räumen sammetartig glänzend, mit gelb und silberweissem Schaum überzogen. Diese Knollen kommen von 3 bis 10 Zoll Länge — und 2 bis 6 Zoll Breite — Durchmesser vor.

Diese Eisenhydrate konnten sich nicht wohl ohne Zutritt von Wasser bilden, und es wäre diese Erscheinung der Hypothese,

dass der Kammerbühl unter Wasserbedeckung gebildet, günstig.

Nr. 3. Glimmerschiefer, grau und silberfarb glänzend, aus den Schlacken des Zwergloches (Schollergrube am Berge).

Nr. 4. Glimmerschiefer, dunkler gefärbt aus dem Schlackengrus des Innern im Berge.

Nr. 4*a*. Glimmerschiefer, veränderter Glimmerschiefer mit schlackigem Basalt umflossen.

Nr. 5. Glimmerschiefer, ganz roth gebrannter und fester Schiefer aus den Schlacken in der Grube.

Nr. 6. Glimmerschiefer, tombackbraun (durch das Feuer verändert) stark glänzend.

Nr. 7. Glimmerschiefer, dunkelroth gefärbt mit anhängendem Lavagrus, aus den Versuchbrüchen in der westlichen Strecke.

Nr. 8. Quarz aus dem Glimmerschiefer Nr. 2, bildet einen Gang von 7½ Zoll Mächtigkeit.

Nr. 9. Quarz, roth gebrannt, glänzend und zum Theil bunt angelaufen.

Nr. 10. Quarz, milchweiss mit anhängendem Schlackensand.

Nr. 11. Basalt, in gewöhnlichem Zustand von dem zu Tage anstehenden Basaltfelsen.

Nr. 12. Basaltische Lava (poröser Basalt), dunkelaschgrau, äusserst fest, von kleinen unregelmässigen Blasenräumen durchzogen, stellenweise auch ganz dicht und dann dunkler gefärbt. Dieses Gestein enthält sehr viele krystallinische blättrige Olivinkörner von grüner zuweilen auch röthlicher und braunrother Farbe, häufig zeigen sich darin auch sehr poröse schmutzig grüne Stellen von zerfressenem Ansehen.

Nr. 13. Basaltische Lava, schmutzig grün mit Einschlüssen von braunroth gefärbtem Olivin.

Nr. 14. Basaltische Lava, ganz schwarz mit vollkommen verschlackter Oberfläche, etwas poröser als die vorige.

Nr. 15. Basaltische Lava, noch poröser und verschlackter, von verschiedener Gestalt und oft bunt angelaufen.

Nr. 16. Blaue sehr poröse Schlacke, aus dem Innern des Kammerbühls.

Nr. 17. An der Oberfläche braunroth gefärbte Schlacke mit weissem Anflug von Silikaten.

Nr. 18. Grünliche Schlacke, ganz geflossen, weniger porös.

Nr. 19. Rostbraune höchst poröse Schlacke oder Lava.

Nr. 20. Braun gefärbte feste Lava mit vielen Glimmerschiefer-Fragmenten.

Nr. 21. Schwarze Lava mit eingeschlossenen Trümmern von Quarz und Schiefer.

Nr. 22. Gefritteter Glimmerschiefer, ist gewöhnlich von grünlichen Schlackenmassen locker eingehüllt, oder war es früher. Die Fritte selbst bildet ein gelbliches Glas, welches in den Vertiefungen, wo es dicker ist, etwas grünlicher erscheint.

Nr. 23. Gefritteter Quarz mit anhängendem Lavagrus.

Nr. 24. Verglaste Quarzstücke, mit einem Email ähnlichen, gelblichen und grünlichen Schmelz überzogen, solche auch noch von Schlackenmassen eingehüllten Körner.

Nr. 25. Bimssteinbrocken, kommen gewöhnlich mit einer dünnen schlackigen schwarzen Rinde überzogen, in einzelnen Massen ausgeschleudert und nur selten in der massiven Lava eingewachsen.

Nr. 26. Bimssteintrümmer auch in festen Schlacken sitzend.

Nr. 27. Basalt-Lava in Kugelform mit Silicatanflug.

Nr. 28. Schlackenkugeln (Bomben) stets mit Glimmerschiefer, seltener Quarz- oder Basalt-Stücken im Innern, welche zu der kugelförmigen Bildung die erste Veranlassung gegeben zu haben scheinen. (Ueber das einzig vorgefundene Exemplar, was in meiner Sammlung sich befindet, hat Nöggerath Seite 120 in dem Werke „Ausflug nach Böhmen und die Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte in Prag im Jahre 1837“ die Erwähnung gemacht.

Nr. 29. Lapilli, kleine lose Schlackenbrocken, porös, grau gefärbt.

Nr. 30. Dergleichen mit vielen Glimmerschieferstückchen und abgerundeten Quarzkörnern gemengt, und durch rothes Eisenoxyd zu einem lockeren Conglomerat verkittet.

Nr. 31. Eisengeode oder Niere aus dem aufgelösten Glimmerschiefer Nr. 2 grösstentheils inwendig hohl.

Nr. 32. Basaltische Lava mit eingeschlossenem Pyroxen.

Zur Bibliothek sind als Beiträge eingegangen:

Von der Tit. Naturforschenden Gesellschaft in Zürich:

1) ihre Mittheilungen, 1847,
2) eine von ihr im Jahre 1846 herausgegebene Denkschrift,
3) ein Exemplar ihrer meteorologischen Beobachtungen von 1837—1846.

Von Herrn Professor Dr. Zipser in Neusohl:

1) Die Heilquellen von Szliács in Ungarn,
2) die umstimmenden Einwirkungen und die Krankheiten des Körpers und der Seele nach der Ueberschwemmung von Pesth, von A. Schöpf.
3) Jahresbeitrag zur prakt. Medizin und Chirurgie in Kinderkrankheiten &c. von Dr. Schöpff.

Von Herrn Professor Dr. Schafhäutl in München:

1) Die Stellung der bayrischen Voralpen im geologischen Systeme,
2) über eine eigenthümliche Calomel-Bildung und Chlorentwicklung,
3) Münchner Gelehrte Anzeigen, 5 Hefte.

Zur Naturgeschichte der *Phryganeen*

von Dr. Walser.

In der fünften Klasse (*Neuroptera*) zweiten Ordnung (*Filicornes*) vierten Familie (*Plicipennes*) begegnen uns Individuen, welche gleich in ihrer Kindheit die Bewunderung des Beobachters in nicht geringem Grade anregen. Es sind die kieferlosen Bolde (Strohwürmer, Frühlingsfliegen, *Phryganeen*), auf die wir hier anspielen, und die zwar in unsäglicher Menge und Mannigfaltigkeit die Gewässer bewohnen, sich aber wegen ihres Aufenthaltes am Boden und unter den Gewächsen sanft rieselnder Bäche und stehender Teiche vielen Naturliebhabern nicht, oder bei oberflächlicher Beschauung mangelhaft zeigen.

Da ich seit ein paar Jahren meine volle Aufmerksamkeit diesen wunderbaren Geschöpfen zuwandte, so konnte ich so

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1848

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Diverse Berichte 49-54